



METHODENBIBLIOTHEK: STATIONENLERNEN

Dr. Jens Fischer | Technische Universität Dortmund

Grundzüge der Methode

Beim Stationenlernen bereitet die Lehrkraft Lernbereiche (Stationen, Lerninseln) vor, in denen die Schülerinnen und Schüler konkrete Aufgabenstellungen eigenständig bearbeiten müssen.

Stationenlernen ist eine — weitgehend — schülerzentrierte Unterrichtsmethode. Obwohl der Unterrichtsprozess von der Lehrkraft aufgrund umfangreicher Planungsarbeiten maßgeblich beeinflusst wird, arbeiten die Schülerinnen und Schüler selbstständig und eigenverantwortlich in Kleingruppen. Für die Phase des Stationenlernens wird Plenumsunterricht zugunsten von Gruppenunterricht aufgegeben.

Stationenlernen kann nur sinnvoll als Methode eingesetzt werden, wenn sich das Thema für selbstständiges Lernen eignet. Die Thematik muss einen hohen Komplexitätsgrad aufweisen und in differenzierte, möglichst eigenständige Lernschritte gliederbar sein.

Phasenabfolge

Phase 1: Unterrichtsvorbereitung durch die Lehrkraft

- Gliederung der Gesamthematik in einzelne voneinander unabhängige Teilbereiche
- Aufbereitung von Material, weil der Einsatz von Schulbüchern mit vorgefertigten Lösungen nur bedingt geeignet ist
- Wichtig: Keine thematische Progression an den Stationen, da die Stationen von den einzelnen Gruppen in unterschiedlicher Reihenfolge durchlaufen werden

Phase 2: Fachliche und methodische Einführung in die Thematik durch die Lehrkraft

- Einstiegsphase
- Motivationsphase
- Definition klarer Regeln (siehe Regelbuch Seite 6)

Phasenabfolge

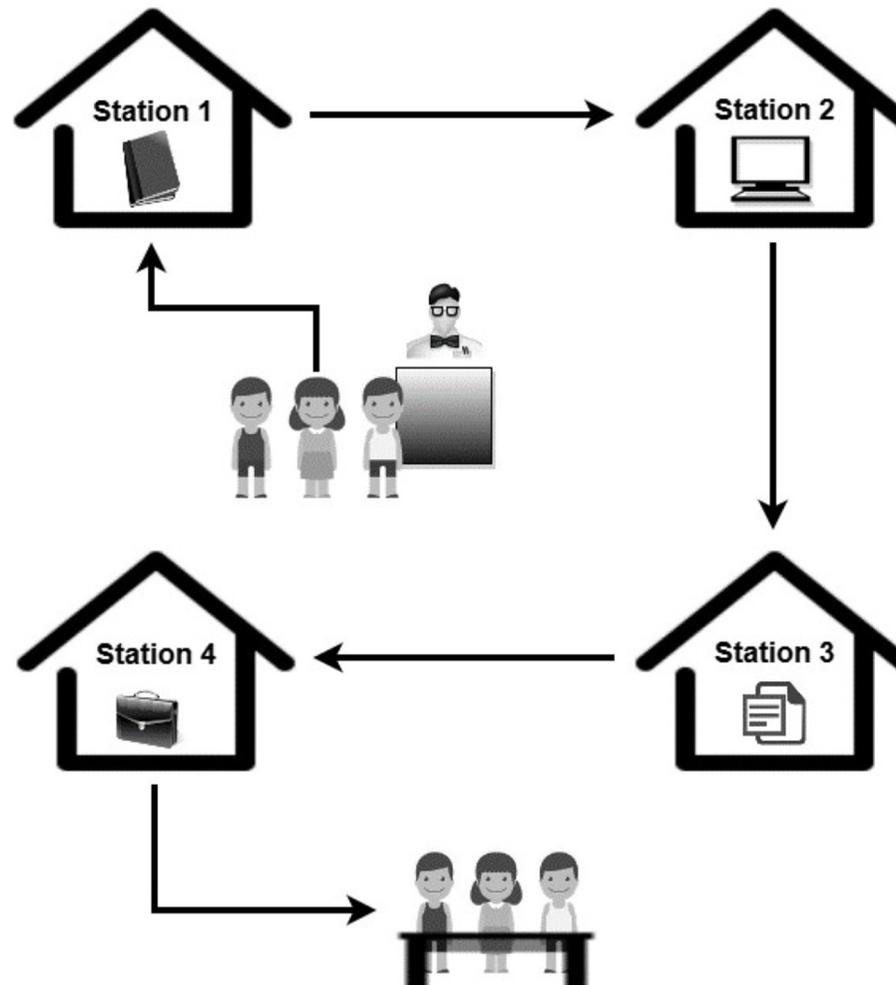
Phase 3: Schülerseits eigenverantwortliche Erledigung der Aufgaben an den Stationen

- Eingreifen der Lehrkraft nur in begründeten Ausnahmefällen
- Vorgabe der Arbeitszeit pro Station (in Abhängigkeit von Schwierigkeitsgrad und Komplexität der Aufgaben)
- Einheitlichkeit der Arbeitszeiten an den verschiedenen Stationen, um Leerlaufzeiten zu vermeiden
- Optional: Einrichtung von Pufferstationen (Zeitmanagement)
- Optional: Parallel zu absolvierende Stationen für leistungsstärkere bzw. leistungsschwächere Schülerinnen und Schüler

Phase 4: Auswertung der Arbeitsergebnisse samt Klärung offener Fragen im Plenum

- Nachbereitungsphase
- Vergleich der Gruppenergebnisse
- Gruppenweise Präsentation von Arbeitsergebnissen, wobei einzelne Gruppen erst nach der Arbeitsphase erfahren, für welche Station sie ihre Ergebnisse zu präsentieren haben (Sicherstellung gleichverteilten Arbeitseinsatzes der Gruppen an allen Stationen)

Schematische Darstellung



Bausteine/Elemente

(1) Gestaltung der Lernstationen

- Ausrichtung an den Erfordernissen eigenständigen Lernens
- Vermeidung störender Einflüsse anderer Gruppen
- Vielfalt und Variabilität der Materialien, des Arbeitsgeräts und der Arbeitsaufträge

(2) Lernmaterialien

- Informationsblätter/Arbeitsblätter
- Zeitungs- und Zeitschriftenartikel (Fachzeitschriften)
- Audio- und Videosequenzen
- Internetmaterial (Chats/Blogs)

(3) Arbeitsaufträge

- Texte zusammenfassen, Grafiken interpretieren, Berechnungen durchführen
- Tabellen/Mindmaps/Entscheidungsmatrizen erstellen
- Rollenspiele entwickeln
- Audio- und Videosequenzen erstellen

Regelbuch

- § Lernen an Stationen verlangt ein hohes Maß an Eigenständigkeit, Verantwortung und Sozialkompetenz. Schülerinnen und Schüler sind für ihren eigenen Lernerfolg und den Lernerfolg der Gruppe verantwortlich.
- § Schülerinnen und Schüler sind auch für fehlende Gruppenmitglieder verantwortlich.
- § Arbeitsmaterialien werden von der Lehrkraft gestellt und in einer Materialliste für jede Lernstation zusammengefasst. Schülerinnen und Schüler haben auf die Vollständigkeit der Materialien an den einzelnen Stationen zu achten.
- § Richtzeiten für die Arbeit an den einzelnen Stationen sind einzuhalten.
- § Nach jeder von der Gruppe absolvierten Lernstation ist ein Protokollblatt auszufüllen und abzugeben.
- § Technische Probleme werden umgehend der Lehrperson gemeldet.

Aufwand versus Ertrag der Methode

⊕ Chancenstruktur

- Schülerzentrierung
- Förderung von Selbstorganisation
- Methodenwechsel
- Stärkung von Eigenverantwortung und Verantwortungsübernahme für andere
- Förderung von Kreativität

⊖ Risikostruktur

- Überforderung von Schülerinnen und Schülern
- „Zeitverschwendung“ ohne Lernfortschritt, wenn die Selbstorganisation seitens der Lernenden misslingt
- „Trittbrettfahrertum“ eines Teils der Lernenden in hinsichtlich der Eigenverantwortung und/oder der Eigenmotivation (intrinsische Motivation) heterogen (uneinheitlich) zusammengesetzten Gruppen